

5. Fimm — Famm — Fumm
Söt om Tung (Baun).
Do kóm Fimm — Famm — Fumm
Bam Tung
En de Dön.
6. Wimmel — Wammel, Huadhsaat, (Hochsaut)
Wimmel — Wammel offiel.
Do kömen vier roe Ben
Die hieLEN Wimmel — Wammel hem.
7. Roe, roe Riep;
Wie gret (gelb) es de Piep!
Schwarz; es dat Loch,
Wo de roe, roe Riep dren stoch.
8. Ec wirt en Degen,
Dat set am Stöcksen,
Het foëf (5) Hatterkes (Herzchen)
Hoëf Statterkes (Schwänzchen)
On en schwat Klappmotschken op.
9. Isere Null,
Fette Null,
Wollen Darm.
Wat es dat?
10. Ich weiß einen schönen Garten
Mit weißen Perlensatten (Perlensatz).
Es schneit nicht drin,
Es regnet nicht drin
Und ist doch immer naß.
11. Kaiser Karolus, der hatt' einen Hund.
Ich geb dir den Namen in deinen Mund.
Also wie heißt der Hund?
12. Als ich war jung und schön
Trug ich eine blonde Kron'.
Als ich ward alt und steif
Banden sie mir ein Band um's Leib,
Wurd ich geschlagen und getränkt
Und ins Wasser gesenkt
Und von Königen und Fürsten getragen.
13. Als ich zu meiner Mutter kam,
Hatt' ich ein weißes Kleidchen an. —
Als ich zu meiner Mutter kam,
Hatt' ich ein grünes Kleidchen an. —
Als ich zu meiner Mutter kam,
Hatt' ich ein rotes Kleidchen an. —
Als ich zu meiner Mutter kam,
Hatt' ich ein schwarzes Kleidchen an.
14. Ec schmet get Langes op dat Däl,
Dat lommt krüz on quer wier heronger.
15. Wenn die Laden werden zuschlagen,
Und die Toten über die Lebendigen jagen:
Nehm ich mein Leiterstein,
Steig' ich zum Fenster hinein,
Zu meinem Mädel hinein.
- Auflösungen: 1. Erdbeere. 2. Magd — Kuh — Melkschemel. 3. Einmach-
faß. 4. Wiese und Bach. 5. Schnee auf dem Baum. 6. Eichel — Schwein. 7. Möhre.
8. Hagebutte. 9. Eine früher übliche Lampe, ganz ähnlich der Bergmannslampe. 10. Der
Mund. 11. Also. 12. Flachs. 13. Kirsche. 14. Scheere. 15. Asche — Feuer.
Ebersfeld. D. Schell.

Volksglauben.

(Aus Ostpreussen.)
Bon H. Fritschier.

I. Kindheit.

1. Befindet sich eine Frau in gesegneten Umständen, so darf sie dies nicht anposaunen, sondern muß ihren Zustand so lange geheim halten, bis er von andern bemerkt wird, sonst würde das Kind „plaprig“ werden und hätte im späteren Leben viel Unannehmlichkeiten Kläffschereien wegen. (Samland.)

2. Geht eine Frau zur Zugzeit der Vögel schwanger, so wird das Kind unftäter Natur. (Dönhoffstädt.)